



DER SENIORENBEIRAT DER STADT AHRENSBURG



Dienstgebäude:
Manfred-Samus-Str. 5
22926 Ahrensburg

PARTNERSTÄDTE

ESPLUGUES / SPANIEN • FELDKIRCHEN / ÖSTERREICH • LUDWIGSLUST / DEUTSCHLAND

VILJANDI / ESTLAND

Stadt Ahrensburg – Der Seniorenbeirat– 22923 Ahrensburg

Stadt Ahrensburg
Herrn Bürgermeister
Michael Sarach
22923 Ahrensburg

Datum: 18. Dezember 2013

Raumplanung
Sehr geehrter Herr Sarach,

große Sanierungs- und Umbaumaßnahmen im Rathaus erfordern von allen Beteiligten ein hohes Maß an Flexibilität. So fallen ab Beginn des kommenden Jahres die Beratungs- und Sitzungsräume weg, um Büros Platz zu machen. Mit Hilfe Ihrer Mitarbeiterinnen der Verwaltung und von Frau Maiwald-Böhm haben wir Platz im Peter-Rantzau-Haus gefunden, die Sitzungen des Seniorenbeirates durchzuführen. Sind wir doch thematisch diesem Haus verbunden.

Gedanken machen wir uns aber schon, wenn zukünftig fast alle Ausschusssitzungen der Stadt im Peter-Rantzau-Haus stattfinden.

Der Seniorenbeirat hat in der Vergangenheit intensiv für den Neubau dieser „Altenbegegnungsstätte“ gekämpft. Nach Fertigstellung und in Betriebnahme entwickelte sich die Akzeptanz des Hauses durch die älteren Bürger sehr positiv. Nicht nur die Senioren geben sich hier ein Stelldichein, nein, viele Bürger aller Altersschichten fühlen sich hier wohl. Es ist ein echtes Mehrgenerationenhaus geworden. Die Belegung der Räume entwickelte sich in der letzten Zeit so gut, dass von verschiedener Seite darüber philosophiert wird, ob man nicht doch noch zwei Geschosse drauf gebaut hätte. Jetzt die Auslagerung fast aller Besprechungen in das Peter-Rantzau-Haus, das könnte zu einigen Engpässen für die originären Aufgaben des PRH führen.

Bitte, sehr geehrter Herr Sarach, sorgen Sie gemeinsam mit allen Beteiligten dafür, dass das PRH jetzt nicht zum Verwaltungsgebäude wird. Dafür haben wir nicht gekämpft.

Mit großer Sorge und Entsetzen haben wir erfahren, dass im Rahmen der Raumplanung, dem Seniorenbeirat der Beratungsraum genommen werden soll. Zwar gibt es hier unterschiedliche Aussagen zu welchem Zeitpunkt dies geschehen soll, aber die Tatsache an sich wird nicht bestritten.

Stadt Ahrensburg – Der Seniorenbeirat– 22923 Ahrensburg

Vorsitzender: Herr Christof Schneider, Nachtigallenweg 63, 22926 Ahrensburg
Ruf/Fax: 0 41 02/5 45 53, E-Mail: christofschneider.ahrensburg@t-online.de

Stellv. Vorsitzende: Frau Karin Düwel, Föhrenstieg 5, 22926 Ahrensburg
Ruf: 0 41 02/5 65 49, E-Mail: karin.duwel@t-online.de

Stadt Ahrensburg
Herrn Bürgermeister
Michael Sarach
22923 Ahrensburg

Raumplanung
Sehr geehrter Herr Sarach,

große Sanierungs- und Umbaumaßnahmen im Rathaus erfordern von allen Beteiligten ein hohes Maß an Flexibilität. So fallen ab Beginn des kommenden Jahres die Beratungs- und Sitzungsräume weg, um Büros Platz zu machen. Mit Hilfe Ihrer Mitarbeiterinnen der Verwaltung und von Frau Maiwald-Böhm haben wir Platz im Peter-Rantzau-Haus gefunden, die Sitzungen des Seniorenbeirates durchzuführen. Sind wir doch thematisch diesem Haus verbunden.

Gedanken machen wir uns aber schon, wenn zukünftig fast alle Ausschusssitzungen der Stadt im Peter-Rantzau-Haus stattfinden.

Der Seniorenbeirat hat in der Vergangenheit intensiv für den Neubau dieser „Altenbegegnungstätte“ gekämpft. Nach Fertigstellung und in Betriebnahme entwickelte sich die Akzeptanz des Hauses durch die älteren Bürger sehr positiv. Nicht nur die Senioren geben sich hier ein Stelldichein, nein, viele Bürger aller Altersschichten fühlen sich hier wohl. Es ist ein echtes Mehrgenerationenhaus geworden. Die Belegung der Räume entwickelte sich in der letzten Zeit so gut, dass von verschiedener Seite darüber philosophiert wird, ob man nicht doch noch zwei Geschosse drauf gebaut hätte. Jetzt die Auslagerung fast aller Besprechungen in das Peter-Rantzau-Haus, das könnte zu einigen Engpässen für die originären Aufgaben des PRH führen.

Bitte, sehr geehrter Herr Sarach, sorgen Sie gemeinsam mit allen Beteiligten dafür, dass das PRH jetzt nicht zum Verwaltungsgebäude wird. Dafür haben wir nicht gekämpft.

Mit großer Sorge und Entsetzen haben wir erfahren, dass im Rahmen der Raumplanung, dem Seniorenbeirat der Beratungsraum genommen werden soll. Zwar gibt es hier unterschiedliche Aussagen zu welchem Zeitpunkt dies geschehen soll, aber die Tatsache an sich wird nicht bestritten.

Die angedachte Alternative den Seniorenbeirat in einen Raum in die Baracke auf den Hof umzusiedeln, ist für uns keine akzeptable Alternative. Zwar kommt man, wenn man sich rechts am Rathaus entlang schlängelt auch mit Rollstuhl oder Gehwagen dorthin, aber die Bedingungen im Flur der Baracke sind dann alles andere als barrierefrei.

Würde man Eingang und Flur so herstellen, dass behinderte Menschen dies dann auch nutzen könnten, wäre dies aber auch dann keine Lösung des Problems. Das Hauptproblem bei dieser Variante ist:

Man würde uns nicht finden

Nicht ohne Grund haben wir den Sprechtag auf einen Markttag gelegt, damit die Senioren auch mal so, bei kleineren Anliegen, vorbeikommen, um sich beraten zu lassen. Schon heute haben wir eine große Informationstafel vor dem Rathaus aufgestellt, um auf die Sprechstunde hinzuweisen. Selbst bei intensiver Beschilderung mit mehreren Hinweisen,

würde das Aufsuchen unserer Sprechstunde zur „Schnitzeljagd“ ausarten. Bitte tun Sie uns das nicht an.

Der Raum 30 ist dem Seniorenbeirat aber nicht nur Raum für die Sprechstunde, sondern er ist gleichzeitig unser Büro mit allen Funktionen, die ein Büro erfordert.

Vorsichtshalber haben wir auch im PRH nachgefragt, ob uns ein entsprechender Raum angeboten werden kann. Ein Raum als Büro, mit Schränken und Auslageflächen zur ständigen Nutzung kann uns nicht angeboten werden. Der Raum, der schon von verschiedenen Institutionen als Beratungsraum genutzt wird, ist gerade zu unserer Sprechzeit schon vermietet.

Bitte, Herr Sarach, nehmen Sie sich dieses Problems an. Vielleicht findest sich ja eine Lösung die Druckerei in die Baracke zu geben. Eine verstärkte Bodenplatte würde dann sicher auch die Maschinen halten

Mit freundlichen Grüßen

Christof Schneider
Vorsitzender